

Sommerquartiere und Wochenstuben für Fledermäuse

Beschreibung der Maßnahme	Anbringen mehrerer spezieller Kästen oder Hohlblocksteine in mindestens 3 m Höhe an ruhigen, windschattigen Stellen in verschiedenen Himmelsrichtungen. Die Anbringung erfolgt an hohen Bäumen, an Wohn- und landwirtschaftlichen Gebäuden oder in ungestörten Dachböden. Das Einflugloch im Dachboden sollte mindestens 20 cm x 5 cm groß sein.	
Pflege	Die Befestigung der Kästen sollte regelmäßig kontrolliert werden. Die Reinigung der Kästen sollte möglichst zwischen August und Oktober erfolgen. Nach unten offene Flachkästen benötigen in der Regel keine Reinigung.	
Nutzen für den Obstbauern	Fledermäuse jagen dämmerungsaktive Insekten wie z. B. Eulenfalter oder Apfelwickler.	
Wo muss man aufpassen	Die bevorzugte Flughöhe der jeweiligen Fledermausart entscheidet darüber, ob sie unter den Hagelschutznetzen jagt. Für einige Arten wie z. B. für das Braune und das Graue Langohr bereiten die Hagelnetze keine Jagdprobleme.	
Nutzen für die Natur	Förderung von Fledermäusen. Viele Arten sind bereits gefährdet und auf der Vorwarnliste.	
Kombination vorteilhaft mit	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Hecken und Gehölzen, hohe Bäume, Altgras- und extensiven Grasstreifen, Winterquartiere.	
Kosten	Flachkästen je nach Typ Rundkästen je nach Typ Selbstbau möglich	30 bis 150 bis 300 € 45 bis 350 €
Zeitaufwand	Anbringung pro Kasten	20 Min. bis 2 Std. je nach Typ und Aufhängungsort
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	Leiter oder Hebebühne, Akkuschauber und -bohrer, Haken	
Geförderte Leitartengruppen	<p>Förderung nachgewiesen</p> <hr/> <p>Runde Kästen, vorwiegend an Landschaftsstrukturen</p> <p>Höhlenbewohnende Fledermäuse</p> <p>Flachkästen, vorwiegend an Gebäuden</p> <p>Spaltenbewohnende Fledermäuse</p>	
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Derzeit nicht relevant	



Kästen für Spaltenbewohner (oben und unten), Anbringen von Rundkästen, Foto oben Alfons Krismann, Foto mitte Martina Zimmer, Foto unten Gerd Schindler